

geschickte zur empfang- nus. ¶ Es reinigt dieses das Haupt / scharpffet das Gesicht/ behüt vor dem Schlag/ sterckte die

*pflein/so die durch den Löcherigē boden/die Hitze des Feuers weichen oder stehen wollen / werden sie in den Trichter fallen / vnd also in des für legglass D. sich versamen / ein Nüglicher Gummi dem Fenchel gleichriechend/vnd züerhaltung der gesundheit nicht züuerachten ist.

nass oder feucht / oder balde nach dem es ges domert hatt/ oder das die Sonn lang dorauß geschinē hat/ oder wann

haupt reinigung gen. Gesicht scharpffen Den schlag verbierten. Teiwungstercken Appetit zum Essen. Sarnstein Vtre Lendstein Fibē plafen reinigen.

Teiwung/ vnd macht Appetit zum Essen/ treibt den Harnstein/Lendenstein/vnd reiniget die Plafen.

saturnus die Sonnen/den Martem/oder den Mohn vbel ansicht / vnd dieses Gewechs Wurtzel außgraben/das Kraut abgenommen / oder der Sohm eingesamlet wirdt / benimbt demselbigen alle seine Krafft vnd Tugend.

Warnung.

Wan der Fenchel/es sey vom Tauw oder Regē/

Das 20. Capittel / Vom Rümlich

Gewechs/HÆMODORON dem Rümlein / welches sunst

Cuminum Romanum genandt wirdt.

Geschlecht/ Ort / vnd Namen.

En Fenchelen / folgen billich die Rümlich geschlecht nach/ dies weil die drey / von denen wir hie reden wollen/diser zeit bey meniglichen bekandt / vnd fast aller Orten gemein sindt.

Es ist mir auch nicht vnberuust wie mancherley species der Rümlichen bey den alten Lereren/sunderlich aber der Aethiopischen/wilden/ vnd Hispanischen Rümlichen/ bey Galen, 9. de

Comp. med: Also Königs Rümlich bey Hipocrate/vn Bauren Rümlich bey Dioscor: vnd bey andren andere species mehr gezahlet werden/ Welche/ob die gleich in diesem Geschlecht (vrsach daß sie darēin nicht gehören) nicht beschriben/ gleichwol hernach

er eines jegliche/an seinem ortt gedacht werden sol.

Nuhn dis Gewechs / ist bey den aller eltesten Scribenten / sunderlich bey Theophrasto wolbekandt/vn von ihme/wie auch von etlichen andern Hemodoron

getaufft worden/so habens die Juden חמון oder Chamonach genandt / vnd ist kein zweifel/es sey von diesem letzten Wortte/ das Wortlein Kamum / zu den Araberen/ vnd das Wortt Κύμινον, auff die Griechen/ vnd zu dem Dioscoride gewachsen/wiewol ers lib. 3. cap. 68. Κύμινον ήμερον, vn Cuminum Satiuum nendt/ Nuhn wirdt es bey vns entweder/ (wie ich acht) von deswegen/ das dis Gewechs erstlich aus Italia zu vns kummen / oder aber derhalben/ das es für das beste/ vnd edelste geachtet/Römischer Rümlich/ in Italia aber Cimini

חמון Chamonach. Kamum. κύμινον. Dios. li 3. ca 68. κύμινον ήμερον. Cuminum Satiuum. Römischer Rümlich. Bey den alten Lehrer mancherley species der Rümlich. Aethiop. Vtiem Hispani. Rümlich. Cumin. Cuminos. Cuminum Romanum. Kminc. Kmyrn. Romska labrosina. Romska Costrouka. Comiac. Ort. Apulia Italia. Hippocra: Rönige Rümlich. Galen. 9. de Comed: Bauren Rümlich. Theophrastus. Hæmodoron. Rümlich aller ortten gemein. Ritter syoren. Blüthezeit. May.

Signatur inn Gemein.



Ob wir wol dis Gewechs /dass es fürnemlich dem Seeder des Hirns/ des Herzens/ vnd der Lungen zugeeignet/hernach beschreiben werde/ so haben wir doch/well das Principal Seeder/ diser dreien Leblichen Gliederen/ fast mit allen andren Aderen/des gangen Mannlichen Menschlichen

en Körpers vereinbart ist/ dieselbigē Luste/Puls/vnd Blüaderen/ mit dem Figurlein/damit wir hieurnen das ander Seeder bezeichnet haben/Signiren vnd züuerstehn geben wollen.

no/in Frankreich Cumin/ vnd inn Hispania Cominos/ aber sunst fast bey allen Nationen/ von des vnterscheids wegen Cymini Romanum/ auff Polnisch Kminc/ auff Behamisch Kmyrn / auff Schlasisch vnd Wendisch Romska labrosina vnd Romska Co-

strouka / vnd auff Englisch Comiac genandt.

Es wechset dis Gewechs inn Apulia / vnd fast in ganz Italia / doch ist es durch fleiß der Menschen/ schier aller Orten gemein worden.

Gestalt/ Constellatio / vnd Qualitet HÆMODORI.

Es ist die Wurtzel dis Gewechs / Nach der größe des Krauts vnd Sohmens/ an der Proportion vil geringer / auch nicht so dick/ aber mit iren Zeserlein/veil weitter in die runde vnder außgebreitet/dann die Wurtzel des gemeinen/ oder Matten Rümlichs Caron genandt/ Sie ist aber auch nicht so lang zinefendte / wie des Wilden oder Rost Rümlichs/ derhalben diese mehr/ durch ir weit außgetheilte / oder zersprettete Wurtzhärlein/ dan durch ein gewaltigen Hauptzehen/ sie iren starcken vnd hohen stengel (welcher fast alle zeit einzig / aber doch mit vilen Nebendästlein bekleidet ist) auffrecht erhalten thüt.

Es hat dis Kraut/von weitem anzusehen/fast ein gestalt wie der Fenchel oder Till/aber eigentlich so vergleiche es sich (ich rede hie nicht von dem Stengel/ sunder allein von den dünnen vnd schmalen Blettlein) dem Kraut der Chamillen/ oder dem

Kraut der Ritterspörlein/ nicht wenig.

Vmb zeit des mitlen May / Entsteht der Blüß dis Gewechs/nicht allein zu forderst des einzigen Hauptstengels / sunder auch an den dolden seiner obersten vn furnembste Beyschossen/Erstlich aller maß geformet wie die Fenchels Kronē/dē derzeitig Sohm auch nicht vngleich / allein das der Blüß an diesem etwas größer/ vnd ein wenig Citrin farber oder gelblechter/der Sohm aber kleiner/ vnd ein wenig breüner oder dunckler / vnd also zu reden/ schier schwarzlechter ist.

Aller Rümlichen Sohm reiffet / von wegen daß die einer warmen trucknen Artt sindt/gar früe/ Also daß die etlicher Orten im Zeiwmonat/ wo es aber der Sonnen/oder sunst vngnedigs Himmels halb nicht eher sein kan/ im Augstmonat folkumen zeitig werden.

Die Soñ hat bey diser Wurtzel 5. theil z. Marsß G ij hat

Matten Rümlich. Caron. Rost Rümlich. Sohmens z eit. Kraut. Fenchel. Till. Zeiwmonat. Augstmonat. Chamillen.